

museum im lagerhaus.
stiftung für schweizerische **naive kunst**
und **art brut**.

DOPPELAUSSTELLUNG

Über **Mütter** und **Linda Naeff, Matricule II.**

1. September – 15. November 2020

Presse-Preview: Montag, 31. August 2020, individuelle Termine nach Vereinbarung

Vernissage: Montag, 31. August 2020, 18.30 Uhr



Zwei Frauen, zwei Lebens- und Schicksalsgeschichten

Linda Naeff (1926-2014) und Maria Rolly (*1925) trennt nur ein Altersjahr. Beide wurden in den 20er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts geboren. Beide erlebten traumatische Ereignisse von Kindheit an, gefolgt von quasi "weiblichen" Schicksalsschlägen, wie dem Durchleiden von Vergewaltigung oder Fehlgeburten. Beide Künstlerinnen wurden auch durch ihre Familien-Bindungen geprägt: Maria Rolly als "Mutterlose", Linda Naeff als die "Zweitgeborene". So wurde letztere als Kind meist genannt. Später signierte Linda Naeff ihre Werke auch dementsprechend mit "LM II" (Linda, Matricule II.). Beide erkämpften sich dennoch ihren Platz in der Welt. Und beide begannen im fortgeschrittenen Lebensalter und als Autodidaktinnen die Schläge, die ihnen das Leben bereitet hatte, künstlerisch zu formulieren, sichtbar zu machen und aufzuarbeiten.

Mit Linda Naeff, "Matricule II.", verband das Museum im Lagerhaus eine langjährige Freundschaft. Nach ihrem Tod im Jahr 2014 zeigte das Musée de Carouge 2016 in Zusammenarbeit mit dem

Fotografen Mario Del Curto eine Retrospektive ihres Schaffens, die in weiten Teilen vom Museum im Lagerhaus übernommen wird.

Maria Rollys "Mütter-Zyklus" (1988-1991) gelangte vergangenes Jahr als Schenkung in die Museumssammlung. Mit dieser Werkgruppe im Zentrum und weiteren Werken aus der Sammlung von Adeheid Duvanel (1936-1996), Reni Blum (1934-2003), Berta Balzli (1920-2010) und Ulrich Bleiker (1914-1994) widmet sich die Ausstellung "ÜberMÜTTER" dem Thema Mutter-Kind-Beziehungen und Mütterlichkeit.

Hervorhebung von Frauen als Kunstschaffenden

In Zeiten, wo Frauenstreik und Gender-Gap täglich in den Medien auftauchen, möchte auch das Museum im Lagerhaus einen Beitrag dazu leisten und aufzeigen, wie geschlechterstereotype gesellschaftliche und persönliche Erwartungshaltungen Künstlerinnen nicht nur in ihrem Leben bedrängen, sondern auch in ihrem künstlerischen Schaffen beschneiden.

Vor nicht einmal einem Jahr, nämlich im Juni 2019 wurde durch SWI swissinfo.ch folgende Information kommuniziert: "In den meistbesuchten Kunstmuseen der Schweiz stammen nur gerade 13,6 % der Exponate von Künstlerinnen [...]." Weiter würde deutlich " [...] dass in Sachen Gleichstellung Handlungsbedarf in der schweizerischen Ausstellungsszene herrscht. "

Wir möchten anregen, Linda Naeff und Maria Rolly als Wegweiserinnen zu erleben, die den Weg der Selbstbestimmung und Selbstbehauptung gegangen sind: als Frauen allgemein und als Künstlerinnen im Besonderen.

Wertschätzung des Alters

Die Künstlerinnen dieser Doppelausstellung wurden erst im fortgeschrittenen Alter künstlerisch tätig: Maria Rolly mit 40 Jahren, Linda Naeff sogar erst mit 61 Jahren. Maria Rolly befindet sich heute mit 94 Jahren in einem Alter, in dem die meisten Menschen in der Regel "unsichtbar" sind. Explizit Kreativität wird im Alter nicht erwartet. Daraus resultiert, dass diese übersehen und selten ernst genommen wird als aussagekräftige aktuelle künstlerische Äusserung. "Alte" Künstlerinnen gelten nicht mehr als "zeitgenössisch".

Denn sind sie nicht schon in jüngeren Jahren berühmt geworden, haben alte Künstlerinnen wenige Chancen in einer Welt, in der Jugend an sich schon als Gütesiegel gilt. Gerade im Kunstbetrieb des 21. Jahrhunderts ist die "Unsichtbarkeit des Alters" allgegenwärtig. Das Museum im Lagerhaus steuert mit dieser Doppel-Ausstellung entschieden dagegen und zeigt mit den Werken dieser Künstlerinnen, welche Kraft und Inspiration Kunst im späten Lebensabschnitt aufweisen kann.

www.museumimlagerhaus.ch

Rahmenprogramm:

Montag, 31. August 2020, 18.30 Uhr

Vernissage

Monika Jagfeld, Museumsleiterin

Dorothee Haarer, Kuratorin

Enrico Luisoni, Präsident Visarte Region Basel

Freitag, 1. September 2020, 19 Uhr

Autorinnen-Lesung "Alles trennt"

Rebecca C. Schnyder entwickelt in kurzen, eindringlichen Episoden eine zerbrechliche, nur durch rigide Regeln gestützte Mutter-Tochter-Beziehung, die zuletzt an der Sehnsucht nach individueller Entfaltung zerbricht. Mit Eveline Ketterer und . Kosten CHF 15.-

Sonntag, 4. Oktober 2020, 11 Uhr

Buchvernissage "Wirziana – Die andere Welt des Peter Wirz"

Peter Wirz (1915-2000) erfand einen eigenen, aus der christlich-abendländischen Heraldik abgeleiteten Stil und gestaltete sich eine eigene Welt, den Kontinent "Wirziana". Zwei Themen sind zentral: Liebe, die er nie kennenlernte, und Bestrafung, bei der er sich auskannte. Die Monografie,

herausgegeben vom Neffen Andres Müry, stellt das wundersame, Schönheit und Schrecken vereinende Werk von Peter Wirz zum ersten Mal umfassend vor.

Donnerstag, 15. Oktober 2020, 18 Uhr

Grenzenlos kreativ

Mit dem Alter steigt die Angst vor Demenz. Maltherapeutin Renate Sulser zeigt auf, wie Menschen sich mit und trotz Demenzerkrankungen kreativ ausdrücken.

Sonntag, 1. November 2020, 11 Uhr

Wie leben Töchter mit der Kunst ihrer Mütter?

Isabelle Sanz-Naeff und Laurence Naeff führen durch die Ausstellung ihrer Mutter und geben persönliche Einblicke in das gewaltige Kunstschaffen von Linda Naeff.

Sonntag, 8. November 2020, 15 Uhr

Kunst Kaffee Kuchen: Kreativität kennt kein Alter

Ein Gespräch zwischen Thomas Diener, Geschäftsleiter Pro Senectute des Kantons St. Gallen, und den Kunstschaffenden Batja P. Guggenheim und Hans Guggenheim.

Sonntag, 15. November 2020, 11 Uhr

Theatereinführung "Herzzeitlose" der Kellerbühne

"Herzzeitlose" reflektiert die Beziehung einer jungen Frau zu ihrer Mutter. Mit Margit Koemeda, Autorin / Boglárka Horváth, Schauspielerin / Matthias Peter, Inszenierung und Leitung Kellerbühne.

Kontakt:

Anna-Maria Pfab
Kommunikation
anna-maria.pfab@museumimlagerhaus.ch

Presstext und -bilder:

<http://www.museumimlagerhaus.ch/service/presse/>

Öffnungszeiten:

Di bis Fr 14–18 Uhr
Sa / So / Feiertage 12–17 Uhr

Davidstrasse 44
CH-9000 St. Gallen
www.museumimlagerhaus.ch

Abbildungen:

Linda Naeff, „La mort de Vasco“, 2009, Ton, bemalt, 41,5x19,5x14,5 cm, © Nachlass Linda Naeff
Rechts: Maria Rolly (*1925), „Mütter-Zyklus, Nr. 9“, 1988-1991, Pastellkreide auf Papier, 93,5x64,5 cm
© Museum im Lagerhaus

Mit freundlicher Unterstützung

Kanton St. Gallen Kulturförderung
Swisslos

Stadt St. Gallen

Kulturförderung Appenzell Auserrhoden

Kanton St. Gallen Gleichstellungs- und
Integrationsförderung

Kanton Basel-Stadt
Kultur

Pro Senectute
Kanton St. Gallen

